

Schulinternes Curriculum Praktische Philosophie am Gymnasium Norf (Stand 7/2025)

1.0 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Norf liegt im Süden von Neuss und wird von Schülerinnen und Schülern sowohl aus der Stadt selbst als auch aus umliegenden Gemeinden besucht. Die Schule ist sechs- bis siebenzünftig ausgelegt. Sie hat zur Zeit ca. 1400 Schülerinnen und Schüler.

Ab der Stufe 5 wird am Gymnasium Norf das Fach Praktische Philosophie durchgängig als Ersatzfach für Religion unterrichtet. Seit dem Jahr 2016 werden auch Kinder mit dem Förderbedarf „Lernen“ im Fach Praktische Philosophie unterrichtet.

Im Rahmen des Schulprogramms übernimmt das Fach eine besondere Aufgabe im Bereich der Werteerziehung, insoweit eine grundsätzliche Reflexion auf für das menschliche Zusammenleben unabdingbare Moralvorstellungen eine seiner wesentlichen Unterrichtsdimensionen darstellt. Seine Ausrichtung am rationalen Diskurs, der von Schülerinnen und Schülern mit ganz unterschiedlichen Wertvorstellungen und Weltanschauungen eine sachorientierte, von gegenseitiger Achtung getragene Auseinandersetzung um tragfähige normative Vorstellungen verlangt, lässt den Praktischen Philosophieunterricht zu einem Ort werden, an dem Werteerziehung konkret erfahrbar werden kann.

Die Fachgruppe besteht aus acht Fachkolleginnen und – kollegen. Durch die beide Sekundarstufen abdeckende Zusammensetzung der Fachgruppe sind Absprachen über die Vermeidung von Dubletten im Philosophieunterricht der Sek I und Sek II leicht möglich; auch Fragen nach dem eigenständigen, dabei gleichwohl auf die Oberstufe vorbereitenden Charakter des Faches Praktische Philosophie können auf diese Weise gut bedacht werden.

2 Verwendete Lehrwerke

philopraktisch 1; C.C. Buchner Verlag (Jahrgänge 5 und 6)

philopraktisch 2b; C.C. Buchner Verlag (Jahrgänge 7-10)

3 Unterrichtsvorhaben und Hinweise zur Kompetenzorientierung

3.1 Jahrgang 5

Inhaltsfelder	Unterrichtsthemen
Inhaltsfeld 2 – Zwischenmenschliche Beziehungen Inhaltlicher Schwerpunkt: Beziehungen Miteinander	Der Mensch in der Gemeinschaft (Nicht ohne die Anderen; Familienleben; Familie – etwas anders; Andere Formen des Zusammenlebens; Wie funktioniert Gemeinschaft?; Zusammengehörigkeit zeigen; Sich für die Gemeinschaft einsetzen) mögliche Textgrundlage: philo praktisch 1 (Buchner) Kapitel 3
Kompetenzen: Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler	<ul style="list-style-type: none">• beschreiben Chancen und Herausforderungen von Beziehungen und Gemeinschaft auch unter Berücksichtigung von Weltreligionen bzw. Wert- und Glaubensvorstellungen,• stellen Merkmale vielfältiger Beziehungen (u. a. Familie, Freundschaft, Schule) dar,• - definieren Rollen in vielfältigen Beziehungen und ihre Verantwortung für deren

<p>Gelingen.</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Bedeutung persönlicher Beziehungen für das eigene Leben und für das Miteinander in Gemeinschaft, • erörtern unterschiedliche Formen eines respektvollen und verantwortungsbewussten Zusammenlebens auch unter Berücksichtigung von Weltreligionen bzw. Wert- und Glaubensvorstellungen sowie unter Berücksichtigung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt, • untersuchen den Zusammenhang zwischen Persönlichkeit, Geschlechtlichkeit und Rollen in der Gesellschaft, • bewerten Handlungen hinsichtlich der Umsetzung eines toleranten und respektvollen Umgangs miteinander, • beurteilen Herausforderungen des Zusammenlebens in einer komplexen und globalen Welt mit vielfältigen kulturellen Ausprägungen und Werten. 	
<p>Inhaltsfeld 3 – Die Frage nach dem guten Handeln</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Mensch und Natur</p>	<p>Tiere als Mit-Lebewesen (Ich wünsche mir ein Haustier; Tierleben in Zoo und Zirkus; Tierhaltung – Meine Sicht der Dinge; Artgerechte Haltung; Tiere als Versuchsobjekte; Darf man Tiere töten?; Tiere achten; Tiere schützen)</p> <p>mögliche Textgrundlage: philo praktisch 1 (Buchner) Kapitel 10</p> <p>oder</p> <p>mögliche Textgrundlage: Denkräume wagen 1(Cornelsen): Kapitel 9</p>
<p>Kompetenzen: Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Beziehungen zwischen Mensch und Tier sowie zwischen Mensch und Natur, • - untersuchen ethische Positionen und daraus folgende Konsequenzen hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs des Menschen mit Tieren und der Natur, <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern eine Verantwortung des Menschen gegenüber Tieren und der Natur, • beurteilen ethische Positionen hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit, 	
<p>Inhaltsfeld 4 – Strukturen des Zusammenlebens</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Gerechtigkeit</p>	<p>Gerecht Handeln (Verhalten wir uns fair zueinander?; Austeilen und Ausgleichen, Sind rechte wichtiger als Pflichten? Armut, Gibt es eine gerechte Welt?; Kinderrechte)</p> <p>mögliche Textgrundlage: Denkräume wagen 1(Cornelsen): Kapitel 5</p>
<p>Komptenzen: Sachkompetenz</p>	

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Bedeutsamkeit von Gerechtigkeit für soziales Leben,
- formulieren Regeln für ein gerechtes Miteinander,
- erläutern unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit (Gleichheit, Bedürfnis, Leistung),
- erläutern Verhalten und Handeln hinsichtlich der zugrundeliegenden
- Werte und möglicher Konsequenzen für sich selbst und für ein gerechtes Miteinander.
Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Prinzipien von Gerechtigkeit,
- beurteilen Verhalten und Handlungen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Gerechtigkeitsvorstellungen.

Inhaltsfeld 6 – Sinnsuche und Lebensentwürfe

Inhaltlicher Schwerpunkt:

Leben und Grenzerfahrung

Vom Anfang der Welt

(Zurück zum Anfang; Wanna Issa und die Himmelsfrau, Yin und Yang, Das Werk Gottes, Weltbilder im Wandel, Erklärungsversuche der Naturwissenschaften)

mögliche Textgrundlage: philo praktisch 1 (Buchner) Kapitel 13

oder

Welt und Mensch - woher? Wohin?

(Warum gibt es überhaupt etwas?; Wie ist die Welt entstanden – Die Traumzeit der Aborigines; Wie ist das Leben entstanden?; Götter oder Naturgesetze?; Woher kommt das Leid und das Böse?; Warum geht es auf der Welt ungerecht zu?)

mögliche Textgrundlage: Fair Play (Westermann) Kapitel 13

Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Lebensträume, Lebensentwürfe und Grenzerfahrungen, unterscheiden materielle und immaterielle Wünsche,
- setzen persönliche Voraussetzungen (Benachteiligungen, Privilegien) in Relation zur Erfüllbarkeit von Lebensträumen,
- erläutern die Bedeutsamkeit religiöser und nicht-religiöser Rituale, Traditionen und Bräuche für das menschliche Leben.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Bedeutsamkeit von Lebensträumen und Lebensentwürfen für das eigene Leben und das Leben anderer,
- beurteilen unterschiedliche persönliche Voraussetzungen für die Erfüllbarkeit von Lebensträumen,
- erörtern ansatzweise die Bedeutung von Grenzerfahrungen für das eigene Leben.

Übergreifende Kompetenzen für alle Unterrichtsthemen:

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren in analogen und digitalen Materialien Informationen und philosophische Begriffe,
- entwickeln mit Gedankenexperimenten philosophische Fragen und Vorstellungen,
- erproben unterschiedliche Perspektiven im Rollenspiel,
- formulieren Argumente in unterschiedlichen Bezugskontexten und nutzen hierbei auch digitale Werkzeuge,
- erschließen diskursive und präsentative Materialien mit philosophischem Gehalt,
- vergleichen philosophische Positionen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln eigene Diskussionsbeiträge,
- erörtern Ideen für Verantwortungsübernahme,
- diskutieren elementare philosophische Problemstellungen.

3.2 Jahrgangsstufe 6

Fragenkreise	Unterrichtsthemen	Kompetenzen
FK 1 – Die Frage nach dem Selbst	Ich und mein Leben (Das bin ich; mein Name gehört zu mir; persönlichkeitsbildende Eigenschaften; Gedanken als Teil des Selbst; mein Körper und mein Ich im Wandel; Mädchen sein, Junge sein; ich und meine Träume)	PK 1, PK 2, PK 5, PK 6, PK 7 SK 1, SK 7 SaK 1, SaK 4, SaK 5 MK 1, MK 8
FK 2 – Die Frage nach dem Anderen	Umgang mit Konflikten (Freundschaft und Streit; Streiten Jungen und Mädchen anders?; Konfliktsituationen zu Hause; Mobbing; Spirale der Gewalt; Konflikte lösen)	PK 2, PK 4, PK 5, PK 6, PK 7 SK 1, SK 2, SK 4, SK 5, SK 8, SK 9 SaK 1, SaK 4, SaK 7 MK 3, MK 4, MK 5, MK 6, MK 7
FK 3 – Die Frage nach dem guten Handeln	Wahrhaftigkeit und Lüge (Falsche Aussage oder Lüge?; gute und böse Lügen; Notlügen; kann man ohne Lügen leben; muss man immer die Wahrheit sagen?)	PK 1, PK 3, PK 4, PK 5, PK 7 SK 3, SK 4, SK 6 SaK 3, SaK 4 MK 3, MK 4, MK 5, MK 6
FK 5 – Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Tiere als Mit-Lebewesen (Unterschiede und	PK 3, PK 4, PK 5, PK 6, PK 8

	Gemeinsamkeiten Mensch und Tier; Bedürfnisse der Tiere; Beziehung Mensch-Tier; Tierrechte)	SK 2, SK 3, SK 5, SK 7 SaK 3, SaK 4 MK 1, MK 2, MK 4, MK 7, MK 8
FK 6–Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Medienwelten (Fernsehen; Computer; Handy; das Internet; Werbung; Social Media; virtuelle Welten; Superstar werden dank des Fernsehens?) oder „Schön“ und „hässlich“ (Reaktionen auf das Schöne / Hässliche; Schönheitsideale im epochalen und kulturellen Kontext; Schönheitswahn und Schönheitslüge; Wert der Unvollkommenheit)	PK 4, PK 6 SK 2, SK 3, SK 4, SK 6 SaK 2, SaK 5 MK 1, MK 2, MK 4, MK 7, MK 8

3.21 Kompetenzerwartungen in der Jahrgangsstufe 5 und 6

Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- PK 1: benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit.
- PK 2: erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander.
- PK 3: klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.
- PK 4: vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber.
- PK 5: erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen.
- PK 6: beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie.
- PK 7: erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich.
- PK 8: setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- SK 1: erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes.

- SK 2: hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen.
- SK 3: unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar.
- SK 4: überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen.
- SK 5: erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch.
- SK 6: unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen.
- SK 7: unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse.
- SK 8: üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein.
- SK 9: erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- SaK 1: erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.
- SaK 2: beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien.
- SaK 3: formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen.
- SaK 4: beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch.
- SaK 5: beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven.
- SaK 6: erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie.
- SaK 7: beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- MK 1: beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt.
- MK 2: erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension.
- MK 3: untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her.
- MK 4: begründen Meinungen und Urteile.
- MK 5: üben kontrafaktisches Denken ein.
- MK 6: bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander.
- MK 7: hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein.
- MK 8: schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

3.3 Jahrgangsstufe 7

Fragenkreise	Unterrichtsthemen	Kompetenzen
FK 1 – Die Frage nach dem Selbst	Gefühl und Verstand (Gefühl und Verstand – ein	PK 1, PK 2, PK 7 SK 2, SK 5, SK 6

	Gegensatz?; über Denken nachdenken; Gefühle erkennen und benennen; Rollenbilder; Selbstbeobachtung; Mitleid)	SaK 3 MK 1, MK 3, MK 4, MK 6, MK 8
FK 2 – Die Frage nach dem Anderen	Freundschaft, Liebe und Partnerschaft (Was macht Freundschaft aus?; Konflikte in Freundschaften; Formen der Liebe; was bedeutet Partnerschaft?)	PK 1, PK 2, PK 3, PK 5, PK 6 SK 2, SK 4, SK 5, SK 6, SK 7 SaK 1, SaK 3, SaK 4, SaK 8 MK 3, MK 4, MK 7, MK 8
FK 6 – Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	„Wahr“ und „falsch“ (Wahre und falsche Aussagen; logisch argumentieren; Logik oder Gefühl?; Logik und Quasilogik)	PK 4 SK 5, Sk 6 SaK 2, SaK 3, SaK 6 MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 7
FK 7 – Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Menschen- und Gottesbilder in Religionen (Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Gottesvorstellungen; Menschen als Schöpfung Gottes; wer oder was ist Gott?) oder Glück und Sinn des Lebens (Was ist Glück?; Glück und Sucht; Sinn des Lebens, Sinnsuche)	PK 4, PK 6, PK 8 SK 2, SK 3, SK 5, SK 6 SaK 3, SaK 4, SaK 5, SaK 7, SaK 8 MK 3, MK 7, MK 8

3.4 Jahrgangsstufe 8

Fragenkreise	Unterrichtsthemen	Kompetenzen
FK 3 – Die Frage nach dem guten Handeln	Entscheidung und Gewissen (Entscheidungen treffen; Entscheidungsprozesse; Gewissensentscheidung; was ist Gewissen?; Gewissen und Schuldgefühle)	PK 2, PK 3, PK 4, PK 5, PK 7, PK 8 SK 2, SK 3, SK 5, SK 6 SaK 1, SaK 4, SaK 5 MK 1, MK 3, MK 4, MK 6, MK 7
FK 4 – Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Recht und Gerechtigkeit (Für alle das Gleiche?; Gerechtigkeit: verteilen – ausgleichen?; gerecht richten; Rechte entdecken; gleiche Recht für alle Menschen;	PK 2, PK 3, PK 4, PK 5, PK 6 SK 2, SK 3, SK 4, SK 5, SK 7 SaK 1, SaK 2, SaK 4, SaK 7 MK 1, MK 3, MK 4, MK 5, MK 8

	Menschenwürde)	
FK 5 – Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Mensch und Kultur (Der Mensch als Krone der Schöpfung?; der Mensch als kulturelles Wesen; Kultur und Werte; eine Frage der Erziehung)	PK 3, PK 4, PK 5, PK 7 SK 2, SK 5, SK 6, SK 7 SaK 1, SaK 3, SaK 4, SaK 5, SaK 7, SaK 8 MK 2, MK 3, MK 4, MK 5, MK 8
FK 1 – Die Frage nach dem Selbst	Freiheit und Unfreiheit (Was bedeutet Freiheit?; Gefühl von Freiheit und Abenteuer; politische Freiheit; Gedankenfreiheit; ist unser Wille frei?; ist mein Leben vorbestimmt oder frei?)	PK 4, PK 7 SK 2, SK 5, SK 6 SaK 6 MK 2, MK 3, MK 4, MK 7, MK 8
FK 2 – Die Frage nach dem Anderen	Rollen- und Gruppenverhalten Auf der Bühne des Lebens; Meine Clique und ich, Gruppenzwang, Die Macht des „Man“, Selber denken	PK 1, PK 2, PK 3, PK 5, PK 6 SK 2, SK 4, SK 5, SK 6, SK 7 SaK 1, SaK 3, SaK 4, SaK 8 MK 3, MK 4, MK 7, MK 8

3.5 Jahrgangsstufe 9

Fragenkreise	Unterrichtsthemen	Kompetenzen
FK 3 – Die Frage nach dem guten Handeln	Freiheit und Verantwortung (Verantwortung tragen; Verantwortung für sich, für andere und für die Zukunft; die Vernunft verpflichtet; Mitleid – Triebfeder der Moral?)	PK 2, PK 3, PK 4, PK 5, PK 7, PK 8 SK 2, SK 3, SK 5, SK 6 SaK 1, SaK 4, SaK 5 MK 1, MK 3, MK 4, MK 6, MK 7
FK 4 – Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Arbeits- und Wirtschaftswelt (Finde ich meinen Platz in der Arbeitswelt?; Ist Arbeit das halbe Leben?; Gibt es ein Recht auf Arbeit?; Arbeitslos – und dann?; Globalisierung; arbeiten und arbeiten lassen)	PK 2, PK 3, PK 4, PK 5, PK 6 SK 2, SK 3, SK 4, SK 5, SK 7 SaK 1, SaK 2, SaK 4, SaK 7 MK 1, MK 3, MK 4, MK 5, MK 8
FK 5 – Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Technik – Nutzen und Risiko (Was ist Natur, was ist Technik?; Technik als Organersatz bzw. – Erweiterung; der Weg ins Weltall; wie viel Technik	PK 3, PK 4, PK 5, PK 7 SK 2, SK 5, SK 6, SK 7 SaK 1, SaK 3, SaK 4, SaK 5, SaK 7, SaK 8 MK 2, MK 3, MK 4, MK 5, MK 8

	braucht man?)	
FK 1 - Frage nach dem Selbst	Leib und Seele Unser Körper, Schönheit; Die Seele: Ein Vogel? Regiert die Seele den Körper?; Von innen nach außen; Von außen nach innen	PK 4, PK 7 SK 2, SK 5, SK 6 SaK 6 MK 2, MK 3, MK 4, MK 7, MK 8

3.6 Jahrgangsstufe 10

FK 6 – Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Quellen der Erkenntnis (Die Erklärung der Wirklichkeit im Mythos; Wahrnehmung; Erfahrung als Quelle der Erkenntnis; Konstruktion der Wirklichkeit; Rationalismus; Grenzen der Erkenntnis)	PK 1, PK 2, PK 4 SK 5, SK 6 SaK 2, SaK 3, SaK 6 MK 1, MK 2, MK 3, MK 4, MK 7
FK 7 - Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Sterben und Tod (Angst vor dem Tod?; Weiterleben nach dem Tod?; Vorstellungen vom Jenseits; der Tod gehört zum Leben; Sterben helfen?; Überwindung des Todes; Sterben und Tod in verschiedenen Religionen)	PK 2, PK 4, PK 8 SK 2, SK 3, SK 5, SK 6 SaK 5, SaK 7, SaK 8 MK 4, MK 5, MK 7
FK 2 – Die Frage nach dem Anderen	Interkulturalität (Toleranz – und ihre Grenzen; Anerkennung und Integration; Leben in und zwischen den Kulturen; kulturelle Konflikte; Verständnisschwierigkeiten überwinden)	PK 1, PK 2, PK 3, PK 5, PK 6 SK 2, SK 4, SK 5, SK 6, SK 7 SaK 1, SaK 3, SaK 4, SaK 8 MK 3, MK 4, MK 7, MK 8
FK 4 – Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Utopien und ihre politische Funktion Irgendwo im Nirgendwo; Atlantis oder der ideale Staat; Das neue Atlantis; Das darf nie passieren; Verwirklichung von Utopien	PK 2, PK 3, PK 4, PK 5, PK 6 SK 2, SK 3, SK 4, SK 5, SK 7 SaK 1, SaK 2, SaK 4, SaK 7 MK 1, MK 3, MK 4, MK 5, MK 8
oder	Völkergemeinschaft und Frieden	PK 2, PK 3, PK 4, PK 5, PK 6 SK 2, SK 3, SK 4, SK 5, SK 7

FK 4 – Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Krieg und Frieden; Kein Tag ohne Krieg und Terror; Wege zum Frieden; Friede durch Völkerrecht?; Engagement für den Frieden	SaK 1, SaK 2, SaK 4, SaK 7 MK 1, MK 3, MK 4, MK 5, MK 8
oder FK 5 – Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Ökologie versus Ökonomie Die Erde hat Fieber; Ursachen und Folgen der globalen Erwärmung; Wege aus der Treibhausfalle; Wirtschaft und Naturschutz – eine Alternative?; Verantwortung für die Erde übernehmen	PK 3, PK 4, PK 5, PK 7 SK 2, SK 5, SK 6, SK 7 SaK 1, SaK 3, SaK 4, SaK 5, SaK 7, SaK 8 MK 2, MK 3, MK 4, MK 5, MK 8

3.7 Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7-10

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- PK 1: reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck.
- PK 2: artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen.
- PK 3: erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung.
- PK 4: bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
- PK 5: diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive.
- PK 6: stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen.
- PK 7: treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.
- PK 8: erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- SK 1: reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft.
- SK 2: denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren

aus dieser fremden Perspektive.

- SK 3: reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.
- SK 4: erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt.
- SK 5: lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.
- SK 6: entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.
- SK 7: lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- SaK 1: erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.
- SaK 2: entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken.
- SaK 3: entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz.
- SaK 4: erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an.
- SaK 5: begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.
- SaK 6: beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu.
- SaK 7: reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen.
- SaK 8: nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- MK 1: beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung.
- MK 2: erarbeiten philosophische Gedanken und Texte.
- MK 3: erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
- MK 4: erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.
- MK 5: führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.
- MK 6: analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.
- MK 7: führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens.
- MK 8: verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Philosophie hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Ausgangs- und Endpunkt jeder Unterrichtssequenz sollte die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler sein: Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Grundsätze ihres Lebens zu erkennen, sich kritisch mit diesen auseinandersetzen und Schlüsse für ihr weiteres Leben daraus ziehen. Ein Alltags- und Problembezug muss daher zu jeder Zeit gewahrt bleiben.

Neben den für die einzelnen Unterrichtsvorhaben angegebenen Kompetenzen werden permanent noch folgende sowohl fachspezifische als auch fachunabhängige Methoden und Arbeitstechniken geschult:

- Die Beschreibung von Wahrnehmungen und Beobachtungen
- Die Erschließung von Texten und anderen Medien
- Die Klärung und angemessene Verwendung von Begriffen
- Die Verwendung von Argumenten
- Das Üben von Kritik
- Die Entwicklung gedanklicher Kreativität
- Die Bearbeitung von Wertkonflikten
- Das Führen von philosophischen Gesprächen
- Das Schreiben von philosophischen Texten

In Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe gelten mit zunehmender Intensität hinsichtlich der höheren Jahrgangsstufen folgende überfachlichen und fachlichen Grundsätze auch bereits im Unterricht der Praktischen Philosophie:

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
6. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
7. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.

Fachliche Grundsätze:

1. Die dem Unterricht zugrunde liegenden Problemstellungen sind transparent und bilden den Ausgangspunkt und roten Faden für die Material- und Medienauswahl.

2. Der Zusammenhang zwischen einzelnen Unterrichtsstunden wird in der Regel durch das Prinzip des Problemüberhangs hergestellt.
3. Primäre Unterrichtsmedien bzw. -materialien sind philosophische, d. h. diskursiv-argumentative Texte, sog. präsentative Materialien werden besonders in Hinführungs- und Transferphasen eingesetzt.
4. Im Unterricht ist genügend Raum für die Entwicklung eigener Ideen; diese werden in Bezug zu den Lösungsbeiträgen der philosophischen Tradition gesetzt.
5. Eigene Beurteilungen und Positionierungen werden zugelassen und ggf. aktiv initiiert, u. a. durch die Auswahl konträrer philosophischer Ansätze und Positionen.
6. Erarbeitete philosophische Ansätze und Positionen werden in lebensweltlichen Anwendungskontexten rekonstruiert.
7. Der Unterricht fördert, besonders in Gesprächsphasen, die sachbestimmte, argumentative Interaktion der Schülerinnen und Schüler.
8. Die für einen philosophischen Diskurs notwendigen begrifflichen Klärungen werden kontinuierlich und zunehmend unter Rückgriff auf fachbezogene Verfahren vorgenommen.
9. Die Fähigkeit zum Philosophieren wird auch in Form von schriftlichen Beiträgen zum Unterricht (Textwiedergaben, kurze Erörterungen, Stellungnahmen usw.) entwickelt.
10. Unterrichtsergebnisse werden in unterschiedlichen Formen (Tafelbilder, Lernplakate, Arbeitsblätter) gesichert.

Grundsätzlich orientiert sich der Methodeneinsatz an den vorgegebenen Methodenkompetenzen und der Passgenauigkeit zum jeweiligen Inhalt. Im Rahmen des Unterrichts werden zum Beispiel folgende Methoden eingesetzt und von den Schülerinnen und Schülern erlernt:

- Autorenportrait
- Gedankenexperiment
- Collage
- Tagebucheintrag
- Diskursive Auseinandersetzung
- Formulierung von geeigneten Definitionen
- Bildbeschreibung
- Internet-Recherche
- Projektarbeit
- Präsentationen/ Referate
- Rollenspiel
- Stationenlernen
- Verhaltensexperimente
- Dialoge verfassen
- Dilemmadiskussion
- Schreiben (Tagebuch, Brief, Essay)
- Filmanalyse
- Sokratisches Gespräch
- Recherche
- Schreibgespräch
- Kreatives Gestalten (Zeichnungen, Collagen, theatrales Philosophieren)
- Realbegegnung

5 Grundlagen der Leistungsbewertung

Der Kernlehrplan unterscheidet vier Kompetenzbereiche: Personale Kompetenz, soziale Kompetenz, Sachkompetenz und Methodenkompetenz. Alle Kompetenzbereiche werden bei jedem Schwerpunkt berücksichtigt.

Bewertungskriterien Praktische Philosophie

Bewertungskriterien für Unterrichtsgespräche :

- konsistente und anschauliche Argumentation sowie eigene Positionierung
- Berücksichtigung und Verarbeitung fremder und eigener Positionen in der Problemreflexion
- Verwendung philosophischer Begrifflichkeit
- Diskursive und kooperative Fähigkeiten in der philosophischen Problemreflexion

Bewertungskriterien für Phasen individueller Arbeit, z.B. beim Entwickeln eigener Problemstellungen:

- Selbstständigkeit bei der philosophischen Problemreflexion (Problemerkennung, Problembearbeitung, Problemverortung)
- Wahrnehmung und Identifikation von Problemstellungen, das Aufgreifen der philosophischen Begrifflichkeit, Angemessenheit der Darstellung und die Reflexion des Problems
- Anspruchsniveau der Aufgabenauswahl, Neugierverhalten, Fragebereitschaft, Erkenntnisinteresse
- Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess
- Flexibilität und Sicherheit im Umgang mit den philosophischen Werkzeugen

Bewertungskriterien für Gruppenarbeiten und Leistungen im Team:

- Diskursivität und Kooperationsfähigkeiten
- Planung, Strukturierung und Aufteilung der gemeinsamen Arbeit
- Abstimmung, Weiterentwicklung und Lösung der eigenen Teilaufgaben
- Integration der eigenen Arbeit in das gemeinsame Ziel
- Gemeinsame Problemlösungsstrategien und Lösungsansätze

Bewertungskriterien für Produkte wie Reader, Ausstellungsbeiträge, Präsentationen, Wettbewerbsbeiträge, Essays, schriftliche Dialoge, schriftliche Argumentationen:

- Vorstellung einer philosophischen Problemreflexion (Problemerkennung, Problembearbeitung, Problemverortung)
- Angemessenheit der Wahl der Darstellungsform sowohl diskursiver als auch präsentativer Formen
- Reflexion der gewählten Methoden
- Sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit
- Schwierigkeitsgrad und Eigenständigkeit der Erstellung

Bewertungskriterien für Lerntagebücher und Arbeitsprozessberichte mit Beschreibungen zur individuellen Ausgangslage, zur eigenen Teilaufgabe, zur Vorgehensweise, zum Umgang mit Irrwegen und Fehlern, zu den individuellen Tätigkeiten und Ergebnissen sowie zu den Lernfortschritten:

- Darstellung der Problemreflexion, Methodenreflexion, philosophische Begrifflichkeit
- Konstruktiver Umgang mit Fehlern und Schwierigkeiten
- Selbstkritische Bewertung von Arbeitsprozess und Arbeitsergebnis

Bewertungskriterien für schriftliche Lernerfolgskontrollen (z.B. besondere Lernaufgaben):

- Philosophisches Reflexionsniveau
- Verwendung der philosophischen Begrifflichkeit
- Differenziertheit
- Eigenständigkeit der Bearbeitung und Darstellung

6 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Praktische Philosophie ist von seiner Natur her fachübergreifend. In den verschiedenen Fragekreisen wird je nach Thema der Unterrichtseinheit das Wissen der Schüler aus den Bereichen Biologie, Religion, Pädagogik, Wirtschaft, Psychologie usw. aufgegriffen und vertieft. Besonders bietet sich die Unterrichtseinheit **Menschen- und Gottesbilder in Religionen** im Jahrgang 7 für eine Zusammenarbeit mit dem Fach Religion an.

Im **Kompetenzrahmen Medienpass NRW** kann das Fach Praktische Philosophie zu folgenden Kompetenzen beitragen:

Bedienen und Anwenden (MKR 1.2)

Durch die wiederholte Nutzung von digitalen und analogen Medien zur Unterrichtsgestaltung im Fach Praktische Philosophie wie im Fach Philosophie in allen Jahrgangsstufen lernen die Schülerinnen und Schüler die technischen Implikationen medialer Präsentationen kennen und reflektiert anzuwenden.

Informationsrecherche (MKR 2.1)

In allen Jahrgangsstufen wird in allen sechs Inhaltsfeldern folgende Methodenkompetenz berücksichtigt und gefördert: Schülerinnen und Schüler recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9).

Auch im Fach Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler zu Themen bestimmter Fragenkreise (etwa: Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft oder Fragenkreis 5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik) im Bereich der zielgerichteten, sicheren und reflektierten digitalen Informationsrecherche geschult und unterstützt.

Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft (MKR 3.3)

Jahrgangsstufe 7 – Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen – Freundschaft, Liebe und Partnerschaft. Digitale Freundschaften in sozialen Netzwerken – Vorteile und Risiken

Identitätsbildung (MKR 5.3)

Jahrgangsstufe 7, Fragenkreis 6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien – Virtualität und Realität

Zu den Querschnittsaufgaben **Verbraucherbildung** und **Berufsorientierung** trägt das Fach Praktische Philosophie mit der Unterrichtseinheit **Arbeits- und Wirtschaftswelt** im Jahrgang 9 bei. Dabei werden besonders folgende Ziele der Querschnittsaufgabe verfolgt:

- Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft
- Identifikation individueller Bedürfnisse– Abwägung unterschiedlicher Möglichkeiten der Bedarfsdeckung

- Identifikation von Mittelherkunft und Einkommensverwendungsbereichen zur Bedarfsbefriedigung in privaten Haushalten
- Reflexion des Spannungsfelds zwischen verfügbaren Mitteln für unterschiedliche Verwendungszwecke und Konsumwünschen
- Reflexion von Lebensrisiken
- Identifikation der unterschiedlichen Verfügbarkeit von Ressourcen
- Gibt es ein Recht auf Arbeit?
- Arbeitslos – und dann?
- Globalisierung; arbeiten und arbeiten lassen

7 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Mitglieder der Fachkonferenz nehmen im Wechsel regelmäßig an den Fortbildungsveranstaltungen zur Unterrichtsentwicklung im Fach Praktische Philosophie der Bezirksregierungen Düsseldorf teil; in Fachkonferenzen oder Dienstgesprächen berichten sie über die besuchten Fortbildungen und erproben die dort vorgestellten Unterrichtskonzepte. Über die Erfahrungen mit den Konzepten wird ebenfalls – auch im Hinblick auf eine mögliche Übernahme in den schulinternen Lehrplan – beraten.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer bemühen sich, an den Nachbesprechungen der von Philosophie-Referendarinnen und -Referendaren geplanten und durchgeführten Unterrichtsstunden teilzunehmen und nutzen die Besprechungsergebnisse zur eigenen Unterrichtsentwicklung.

Die Fachschaft Philosophie fördert die Zusammenarbeit innerhalb der Fachgruppe durch regelmäßigen Austausch von Erfahrungen und Unterrichtsmaterial. Diverse Unterrichtsmaterialien stehen allen Fachlehrkräften im Regal im Lehrerzimmer zur Unterrichtsvorbereitung zur Verfügung.